



Berlin/Düsseldorf, 27. Mai 2020

Verband der Leitenden Krankenhausärzte Deutschlands e.V. (VLK) hinterfragt Teile der aktuellen Stellungnahme der Leopoldina zur medizinischen Versorgung in der Coronavirus-Pandemie:

Der VLK unterstützt die Feststellung, dass die Pandemie die besondere Systemrelevanz unseres Gesundheitssystems und dabei insbesondere der Krankenhäuser zur Daseinsvorsorge in der Beherrschung der außergewöhnlichen Herausforderungen der Krise unter Beweis gestellt hat. Der VLK begrüßt auch die Forderung nach einem zukünftig mehr patientenorientierten, qualitätsgesicherten und weniger gewinnorientierten Gesundheitssystem und damit einhergehende Reformvorschläge für die zukünftige Gestaltung des DRG-Systems. Die Bedeutung der Universitätsmedizin ist in der Forschung und Translation der Ergebnisse in die Behandlung unumstritten. Ihr Anteil an der Versorgung ist im high care Bereich mit Organersatztherapie hoch, wird aber insgesamt in der Stellungnahme weit überschätzt. Das zeigt allein der Zahlenvergleich zwischen ca. 40 Universitätskliniken in Deutschland und aktuell 1273 meldenden Krankenhäusern im DIVI IntensivRegister. Die angesprochenen Rahmenbedingungen zur Wiederaufnahme des Regelbetriebs bedürfen einer wichtigen Ergänzung. Die notwendige Einhaltung krankenhaushygienischer Konzepte zur Infektionsprävention gegen das Coronavirus zwingt auch in den Kliniken zu Abstandsregeln, so dass weite Teilbereiche ungenutzt bleiben müssen (z.B. durch Umwidmung von Zweibettzimmern in Einbettzimmer). Dies erhöht die Kosten erheblich und macht eine Verlängerung des finanziellen Schutzschirmes für die Kliniken auf längere Sicht nötig.

Die Diskussion über eine Krankenhausstrukturreform für die langfristige Gestaltung des Gesundheitssystems ist durch die Krise nicht beendet. Aber eines hat sie sicher gezeigt: eine flächendeckende Versorgung mit Reservekapazitäten hat sich enorm bewährt. Damit sind frühere Vorschläge zu einer radikalen Zentralisierung und Reduktion von Betten obsolet geworden.

Priv. Doz. Dr. Michael A. Weber,
Präsident des Verbands der Leitenden Krankenhausärzte Deutschlands e.V. (VLK)

Pressekontakt:

Verband der Leitenden Krankenhausärzte Deutschlands e.V.
Hauptgeschäftsführer Rechtsanwalt Normann J. Schuster
Haus der Ärzteschaft
Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf
Fon 0211 45 49 90
Fax 0211 45 49 929
info@vlk-online.de